

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 82 (1995)
Heft: 1/2: Ein Blick auf Berlin = Un regard sur Berlin = A view of Berlin

Vereinsnachrichten: VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : S-Bahn-Stationen SZU,
Zürich HB und Selnau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

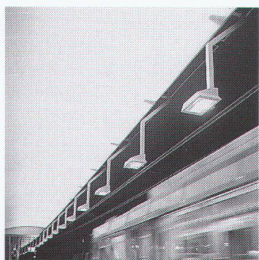
Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Innenarchitektonische Raumkonzepte, die sich unter Terrain abspielen, sind in der Architekturgeschichte vergleichsweise ein junges Thema. Die originalen, alten Metrostationen von Paris sind hervorragende Beispiele einer unterirdischen, funktionierenden und unverwechselbaren Innenarchitektur. Sie sind authentisch, da sie weder etwas nachbilden noch nachahmen. Dabei ist die ganze Materialisierung sämtlicher Bau- und Organisationsteile nur auf zwei Materialien reduziert: Keramik in jeder möglichen Funktion und Variation kombiniert mit Gusseisen. Der Entwurf der Metro Paris bedarf keiner Entschuldigung, dass man etwas, das man lieber in der Aussenwelt erlebt hätte, umständehalber in den Untergrund translozieren musste. Er ist nur dort authentisch, richtig und glaubwürdig.

Ein Beispiel, das neue Massstäbe gesetzt hat, war die Gestaltung der Metropolitana Milanese Linea 1 aus den Jahren 1962/65 von Franco Albini, Franca Helg



Station Zürich HB mit Aufgang
Shop-Ville
Station Zurich HB avec montée
Shop-Ville

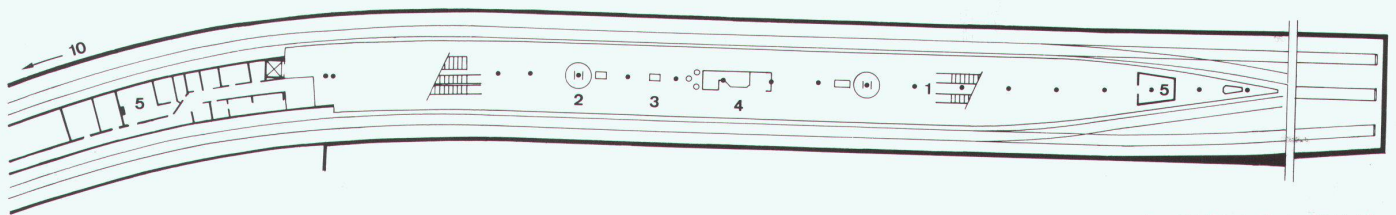
Detail Beleuchtung
Détail éclairage

Objekt: S-Bahn-Stationen SZU, Zürich HB und Selnau
Architekt: Keller, Bachmann und Partner, Innenarchitekten VSI, Bubikon
Projektleiter: Richard Wassmann Partner, Innenarchitekt VSI; Mitarbeiter: Willy Eppenberger, Kurt Dickerhof
Bauherr: SZU Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn, Zürich
Lage: Bahnhofplatz, Selnau, Zürich

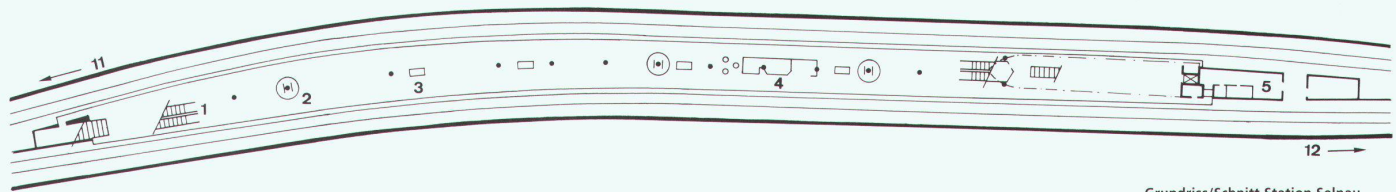
Programm: Innenraumgestaltung von 2 S-Bahn-Stationen, Zürich HB 3000 m², Selnau 2700 m²
Hauptsächliche Materialien: Boden: Granit; Wände: Emailpaneele; Decke: pulverbeschichtetes Stahlblech; Möblierung: Chromstahl/Eichenmassivholz/Emailpaneele/pulverbeschichtetes Stahlblech
Realisation: 1986–1991
Foto: Peter Derron, Zollikon

Abgang Station Selnau
 Descente station Selnau

Station Selnau, Blick Richtung Giesshübel
 Station Selnau, vue en direction de Giesshübel



Grundriss/Schnitt Station Zürich HB
 Plan/coupe station Zürich HB

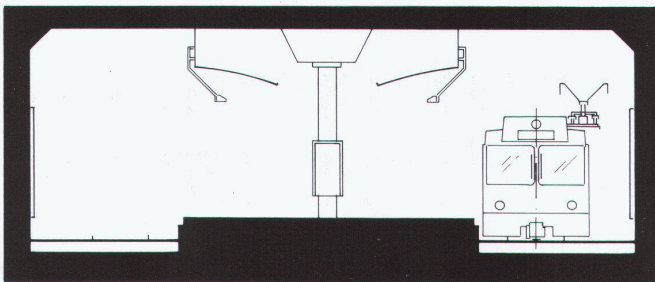
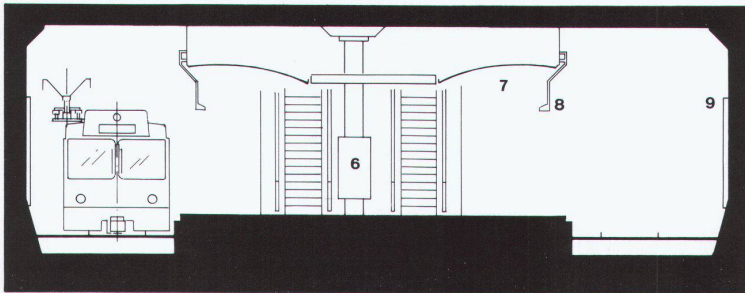


Grundriss/Schnitt Station Selnau
 Plan/coupe station Selnau

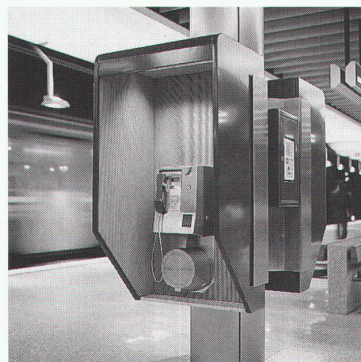
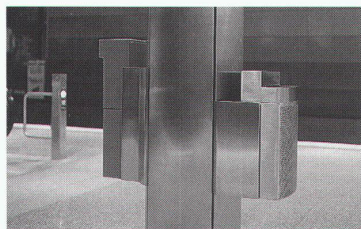


Station Zürich HB, Gleis 1
Station Zurich HB, voie 1

Station Zürich HB mit Aufgang Shop-Ville
Station Zurich HB avec montée vers Shop-Ville



- 1 Aufgänge / Montées
- 2 Infoinsel / Point d'information
- 3 Sitzbänke / Bancs
- 4 Kioske / Kiosques
- 5 Technische Räume /
Locaux techniques
- 6 An Säulen montierte Möblierung /
Meubles solidaires de poteaux
- 7 Deckenspiegel / Miroir en plafond
- 8 Beleuchtung direkt/indirekt /
Eclairage direct/indirect
- 9 Aussenwand Email/Werbung /
Paroi extérieure émail/publicité
- 10 Richtung Selnau / Direction Selnau
- 11 Richtung Giesshübel /
Direction Giesshübel
- 12 Richtung Zürich HB /
Direction Zurich HB



**Billettentwerfer, Papierkorb/
Aschenbecher**
Composteur de billets, corbeille à
papier/cendrier

**Billettautomat und Fahrplan-
information**
Distributeur de billets et horaire des
trains

Sitzbank
Banc

Sprechstelle
Téléphone

und Antonio Piva. Das Identity-Konzept des Mailänder Entwurfs ging z.B. so weit, dass der verwendete Bodenbelag Pirelli sowohl in den Stationen wie auch im Rollmaterial als durchlaufender Belag ausgelegt wurde. Weitere Beispiele aus jüngster Zeit, die etwas von den oben erwähnten Qualitäten aufweisen, sind der Museumsbahnhof in Zürich von Robert und Trix Haussmann – siehe WBW Heft 3/91 – oder die S-Bahn-Stationen SZU, Zürich HB und Selnau von Keller, Bachmann und Partner. Zwei Geleise umschliessen jeweils ein Mittelperron, das an den beiden Enden mit Roll- und Normaltreppen erschlossen ist. Die konstruktiv bedingten Mittelstützen, die den länglichen Perronräumen ihren Rhythmus verleihen, werden zusätzlich als Aufhängepunkte von diversen Apparaten genutzt. Ein kreisförmiger Farbwechsel im Granitboden bezeichnet z.B. die Stelle des Billettautomaten. Die ganze Möblierung, wie Kioske, Bänke und diverse Apparate wie Billettentwerfer, Papierkörbe/

Aschenbecher und Sprechstellen, wurde eigens für die SZU-Stationen entworfen. Die Perronwände sind mit einer langgezogenen Emailpaneelwand verkleidet. Wichtiges Merkmal der beiden Stationen ist die Lichtführung. Über ein Lichtsegel an der Perrondecke wird mittels präziser Spiegeltechnik gleichzeitig direktes und indirektes Licht verteilt. Weiter sind neben neutraler Erhellung Lichtinseln eingesetzt, um den Raum zu modulieren, d.h. erhöhte Belichtung der Sitzbereiche, Aufgänge und Perronkanten. *Stefan Zwicky*